

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 9-3

Artikel: Die Nuntiatur und ihre Geschichte

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Nuntiatur und ihre Geschichte.

Es ist bekanntlich einem neuen Historiographen der nicht leichte Auftrag geworden, eine Geschichte der Nuntiatur in der Schweiz abzufassen. Obwol in Dr. Ph. von Segessers Rechtsgeschichte ein ziemliches Stück zu kopiren vorliegt, dürfte dieser neue Livius nunciaturæ uns doch folgenden kleinen Beitrag nicht ungerne entnehmen.

In der Bibliothek der Herren Zurgilgen lag ein Ms. fol. Act. fascicul. XXIX. Seculi 17. Ein Kammerer-Urbar des Stifts im Hofe zu Luzern, worin das sehr strenge Recht des Falls weitläufig behandelt wird, fol. 275 b. Cap. »Wer des Falls ledig syn« sagt: »Item von den Personen so in Landt kriegen oder dess Vatter Landes nöthen, oder reisen für dass Vatter Land sterbendt oder vmbkhomendt ist man khein faal schuldig. vnd dass vss gnaden vnd bewilligung Bapst: Heilligkeit Zweyer Legaten.«

Wenn, woran nicht zu zweifeln, viele solche Gewaltthaten zum Vorschein kommen, so dürfte diese Spezialgeschichte sehr interessant werden.

Luzern, den 10. September.

L.

Urkunde Walthers von Klingen.

(Sine dato.)

(Aus einem Urbar von St Blasien von 1371. Stiftsbibl. Einsiedeln.)

In gottes namen angevangen.

Wir Walther von klingen ain frier herr und ritter und sophia min elichi frow und clara unser beder elichi Tochter, Allen gegenwirtigen lütten die dis geschrift ansehend sig kund und ze wissend dis nütich tuon und beschehen, und och dz es lütrer sig und werd gegenwirtigen jez und künftigen in zitten, darumb ist es in geschrift ze versichren, wie wir vorgenannte Walther von klingen, Sophia min elichi Frow uud clara unser beder elichi Dochter, alli gemain guotz willens walbedachtz verkouft und ze koufen geben haben dem erwirdigen und gaistlichen in gott apt arnold und dem convent und dem gotzhus ze sand Blesin in dem schwarzwald in costentzer bistuom gelegen all unser gütter und eigenschaft und höff ze obern und ze nidern tegerveld und dar zuo den hof in dem gerütt gelegen an dem berg do selbs do doch vor zitten ain burg wz unz an den graben all umb und umb mit den vogtigen und allen rechten und gericht der gütter innwendig und usswendig. Dar zuo ouch gehörend siben Personen, dz ist chuonrad von birmistorf, Mechtild sin tochter und burchard sin sun etc. Och den grund bwen und unbwen wn waid holz veld wald und hohwald wasser und wasser runs Mülinen vischenzen des bachs der da haiset surb von der obren Müli gelegen ze obern endingen unz in die ara, weg steg twing und bann gericht recht und alli herschaft und alz dz das dar zuo gehört wie dz haiset ald genant ist, nüt usgenommen überal denn ain wingart ze tegefelt an dem berg und dz gerüt da bi dz man nempt die winterhald. Und ist dir kouf beschehen umb anderhalb hundert und fünf mark silber guotes gerehtes gewichtz Zürich gewichtz des guottz wir bezalt sigen. Dar umb gebind wir uf und standend von unsren